

durchblick

Ausgabe 3/2011



Vertrauensleute
bei Mercedes-Benz Wörth
Germersheim



25. September
worldwidewörth

Roadshow

Arbeit sicher und fair



Die Roadshow der IG Metall war am 11. August 2011 in Landau auf dem Rathausplatz zu Gast. Von 8:00 bis 16:00 Uhr konnten sich dort Kolleginnen und Kollegen aller Berufsgruppen und Gewerkschaften über die Kampagne „Arbeit: Sicher und Fair“ informieren. Natürlich war es Ehrensache, dass sich die IG Metall-Fraktion des Betriebsrates, die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV), die Schwerbehindertenvertretung (SBV), die Vertrauenskörperleitung (VKL) und zahlreiche Vertrauensleute (VL) aus den Standorten Wörth und Germersheim als Helfer engagierten. Sie standen den Fragen der Passanten Rede und Antwort zur „Charta der jungen Generation“. Die Charta ist eine Aktion der IG Metall, um in Zukunft Arbeit sicher und fair zu gestalten. Ziel war es gewesen, Unterschriften für dieses Vorhaben zu sammeln. Es gelang, mehrere hundert Petitionsunterstützer zu gewinnen. Als Dank für die Unterstützung wurden über eine Vor-Ort-Verlosung zahlreiche Sachpreise ausgegeben. Somit wurde auch der



Slogan: „Mit einer starken Gewerkschaft gewinnt man immer“, sofort in die Tat umgesetzt. Um 18:00 Uhr ging ein sonniger und informativer Donnerstag auf dem Rathausplatz in Landau zu Ende, der die ehrenamtliche Tätigkeit der Helfer mit viel Resonanz belohnte.



Information

www.daimler.igm.de

Wir wollen Euch noch einmal darauf hinweisen, dass die IG Metall eine eigene Internetseite für Daimlerbeschäftigte eingerichtet hat.

Unter www.daimler.igm.de findet Ihr Informationen zum Werk Wörth sowie zu 16 weiteren Standorten der Daimler AG. Alles was die Beschäftigten bewegt, wird auf der Seite veröffentlicht. Auch der „durchblick“<<< und Betriebszeitungen der anderen Standorte sind zu sehen.

Vertrauensleutewahl 2012



Ihr habt Jemanden gefunden oder seid selbst interessiert?

So geht's und das sind die Voraussetzungen:

1. Der zu Wählende muss Mitglied der IG Metall sein.
2. Der zu Wählende muss satzungsgemäßen Beitrag zahlen und zwar ein Prozent vom Bruttolohn.
3. Der zu Wählende kann nur von den IG Metall-Mitgliedern gewählt werden. Es reicht die einfache Mehrheit der Stimmen.

6. Die Vertrauensleute stellen die IG Metall-Liste zur Betriebsratswahl auf und in den Gruppengesprächen vor.

7. Die Vertrauensleute nehmen an den Veranstaltungen der IG Metall oder des DGB teil, unterstützen diese und werben dafür in den Gruppengesprächen. Das gilt auch wenn diese Veranstaltungen in der Freizeit stattfinden.

8. Die Vertrauensleute unterstützen die IG Metall in Tarifauseinandersetzungen, auch in der Freizeit

oder unentgeltlich während der Arbeitszeit. Die nächsten Aktionen finden im Mai 2012 statt.

9. Die Vertrauensleutearbeit ist ehrenamtlich. Die Vertrauensleute setzen sich für faire Lohn- und Arbeitsbedingungen ein.

Es sind Vertrauensleute, die Tarifforderungen nach Rücksprache in den Gruppen auf den Vertrauensleutevolllersammlungen aufstellen.

Es sind Vertrauensleute, die den gewählten Tariffordernungsmitgliedern auf der Delegiertenversammlung die Tarifforderung mitgeben.

Es sind Vertrauensleute, die für diese Forderung dann in den Gruppen werben und zum Handeln motivieren.

Wir brauchen eine starke IG Metall, um uns zu schützen und unsere Interessen zu verwirklichen. Dafür benötigen wir motivierte Vertrauensleute. Sie sind das Grundgerüst für eine erfolgreiche Tarifpolitik und Gewerkschaftsarbeit.

**Macht mit,
wählt und stellt euch zur Wahl!**



**Vertrauensleute
bei Mercedes-Benz Wörth
Germersheim**

Das sind erst mal drei Grundvoraussetzungen. Aber es geht natürlich noch weiter.

4. Die Vertrauensleute bilden sich regelmäßig mindestens einmal im Jahr weiter und stellen ihren Bildungsurlaub in den Dienst der Mitglieder und ihrer Gruppe.
5. Die Vertrauensleute nehmen regelmäßig mindestens viermal im Jahr an Vertrauensleutevolllersammlungen teil und informieren im nächsten Gruppengespräch über die Versammlung.



NAH DRAN UND KOMPETENT

Woran erkenne ich, dass mir die Kraft für den Alltag fehlt

Immer häufiger müssen sich Menschen eine Auszeit nehmen, weil sie unter Burn-out leiden. Experten schätzen, dass nicht erkannte Burn-outs mittlerweile zu 250 jährlichen Fehltagen pro 1000 Arbeitnehmer führen. Doch wie merke ich, dass ich betroffen bin? Wir beantworten die wichtigsten Fragen.

Was bedeutet Burn-out?

Genau das, was es übersetzt heißt: das Gefühl, ausgebrannt zu sein, dauernd unter Stress zu stehen. Am häufigsten tritt Burn-out durch Überforderung im Job auf, es gibt das Phänomen aber auch im Privatleben, wenn sich z. B. in der Familie Probleme häufen.



Was sind erste Warnzeichen eines Burn-outs?

Typische Warnzeichen:

- kein Antrieb, morgens aufzustehen
- Erschöpfung, keine Lust auf den Job
- mangelnde Konzentrations- und Merkfähigkeit
- Angstgefühle, z. B. vor Besprechungen oder Telefonaten

- Wunsch, allein zu sein, Freizeitvergnügungen (Kino, Theater) werden gemieden

- häufiger Streit mit dem Partner

Ausserdem gibt es körperliche Beschwerden:

- Schlafstörungen
- bei Männern häufig Herzrasen, Schwindelanfälle
- bei Frauen oft Schwindel.

Das sind Reaktionen des Körpers auf die Dauerausschüttung von Stresshormonen.

Wie merke ich, ob ich nur erschöpft bin oder bereits ausgebrannt?

Erschöpft ist jeder mal und jeder schläft auch mal ein oder zwei Nächte schlecht. Wenn eines von beiden aber über einen Zeitraum von mehr als zwei Wochen anhält, besteht Burn-out-Gefahr.

Ist Burn-out eine Krankheit?

Burn-out ist eine Erscheinung, die zu Krankheiten führen kann, zu Depressionen, zu einer Angststörung, zu einer sogenannte Somatisierungs-Störung, also körperliche Folgekrankheiten wie Bluthochdruck, dauerhafte Magen- oder Kopfschmerzen. Burn-out ist aber mittlerweile auch eine eigene Diagnose, bei der

Patienten vom Arzt krankgeschrieben werden.

Wie wird behandelt?

Steckt ein Patient tief im Burn-out, muss er für mehrere Wochen oder sogar Monate krankgeschrieben, stationär oder ambulant mit einer Gesprächstherapie behandelt werden. Darin lernt der Patient zuerst, sich die Überforderung einzugestehen und dann, sie zu beheben. Wichtig ist, nach den Wochen der Krankheit Patienten zu begleiten, damit sie nicht wieder in die Angstspirale zurückfallen. In einem frühen Burn-out-Stadium kann der Betroffene alleine noch etwas tun: innehalten und sich fragen, ob er an seinem Zeitmanagement etwas ändern kann, ob es Freunde gibt, die er viel zu lange nicht gesehen hat, ob er sich oft genug Zeit für sich selbst nimmt.

Was können Angehörige tun, die Burn-out-Symptome bemerken?

Setzt Euch in Ruhe mit dem Betroffenen hin und sagt ihm, dass Ihr spürt, dass es ihm nicht gut geht.

Vermeidet Anklagen wie „Du nimmst dir zu wenig Zeit für mich“, das setzt den Betroffenen unter noch mehr Druck.

Als Partner solltet Ihr ein Ausgleich sein, formuliert das auch so, z. B. „Wir machen gerade weniger zusammen, als wir eigentlich gerne würden. Wie können wir das ändern?“

Überleget dann, ob Ihr gemeinsam mal wieder ins Kino, ins Theater oder zum Sport geht.

Macht den Test

Schneidet den Test aus und beantwortet eine Woche lang jeden Tag die 10 Fragen, indem Ihr die Wochentage rot oder grün ankreuzt.



Burnout

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Wie sind Sie aufgewacht? Ausgeruht (grün) oder kaputt (rot)							
Haben Sie den Morgen in Ruhe verbracht, sich z.B. Zeit für ein Frühstück genommen? Ja (grün), nein (rot)							
Haben Sie tagsüber kurze Erholpausen gemacht, z.B. in Ruhe zu Mittag gegessen? Ja (grün), nein (rot)							
Haben Sie viel oder mehr als sonst geraucht? Ja (rot), nein (grün)							
Haben Sie tagsüber oder nach Feierabend Bewegung gehabt? Ja (grün), nein (rot)							
Hatten Sie Probleme mit Ihrer Verdauung? Ja (rot), nein (grün)							
Hatten Sie an diesem Tag Stress? Ja (rot), nein (grün)							
Haben Sie nach der Arbeit bewusst etwas Erholsames gemacht (Sauna, Sport, Kino)? Ja (grün), nein (rot)							
Haben Sie heute genug Zeit für sich selbst gehabt? Ja (grün), nein (rot)							
Haben Sie zum Ein- oder Durchschlafen Tabletten oder Alkohol gebraucht? Ja (rot), nein (grün)							

Auswertung:

Habt Ihr in der Woche mehr rot als grün angekreuzt, ist das ein Alarm-signal. Wenn Ihr bei insgesamt fünf oder sechs Fragen überwiegend rote Kreuze gemacht habt, zeigt Ihr erste Anzeichen eines Burn-outs.

Habt Ihr sieben oder mehr Fragen mit überwiegend roten Kreuzen eingefärbt, dann leidet Ihr wahrscheinlich bereits unter dem Gefühl, ausgebrannt zu sein.

Sprech mit Eurem Hausarzt und lasst Euch einen Psychotherapeu-ten oder eine Klinik empfehlen.

Quelle: Prof Michael Stark, Leiter der Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie am Hamburger Asklepios Westklinikum.

Get in Job



Neue Perspektiven für arbeitsuchende Jugendliche mit dem Projekt „Get in Job“

Im August war es wieder soweit. Da ging für die Jugendlichen des Projektes „Get in Job“ der betriebliche Einsatz im Werk Würth zu Ende. In einer Abschlussveranstaltung mit Vertretern der Gemeinnützigen Arbeitnehmerüberlassung der Beschäftigungs-Initiative Speyer (GABIS GmbH), des Betriebsrates und der Personalabteilung wurde ihnen für ihren Einsatz in unserem Werk gedankt und ihr weiterer Werdegang erklärt.

Doch worum geht es bei dem Projekt? „Get in Job“ ist ein Projekt, das in Zusammenarbeit mit der GABIS GmbH, dem Verein zur Förderung der Beruflichen Bildung (VFBB e.V.) und der Agentur für Arbeit, jungen Arbeitssuchenden zwischen 18 und 25 Jahren eine berufliche Perspektive bietet. Es wurde 2008 mit 40 Teilnehmern ins Leben gerufen. Im Mai 2011 ging es mit 50 Teilnehmern in eine neue Runde, da der Betriebsrat in den Verhandlungen zur Betriebsvereinbarung „Aufschwung und Flexibilität“ eine Weiterführung des

Projektes durchsetzen konnte. Ziel des Projektes ist die Eingliederung der Teilnehmer in einen geregelten Arbeitsalltag, um den Jugendlichen so eine Perspektive für die eigene berufliche Zukunft zu geben.

„Get in Job“ läuft in mehreren Stufen ab. Nach einem Auswahlverfahren, das durch den VFBB e.V. durchgeführt wird, folgt ein mindestens acht-wöchiger betrieblicher Einsatz im gewerblichen Bereich. Bereits während dieses Einsatzes werden die Teilnehmer durch Mitarbeiter der Personalabteilung unterstützt und erhalten ein Ausbildungscoaching durch den VFBB e.V. Nach Abschluss dieses Projekteinsatzes wird auf Basis der Leistung und des persönlichen Gesamteindrucks der Teilnehmer über das weitere Vorgehen entschieden.

Das Projekt sieht nach Abschluss des betrieblichen Einsatzes drei verschiedene Optionen vor, die alle das Ziel verfolgen, den Jugendlichen eine berufliche Perspektive zu bieten und sie im Idealfall unmittelbar in ein festes Beschäftigungsverhältnis zu überführen. Die besten fünf Teilnehmer erhalten

einen Ausbildungsplatz zum Kraftfahrzeugservicemechaniker (KSM) im Werk Würth. Der Ausbildungsvertrag wird mit der GABIS GmbH abgeschlossen.

Die übrigen Teilnehmer werden entweder über einen Vertrag mit der GABIS GmbH weiter im Mercedes-Benz Werk Würth beschäftigt oder nehmen an dem Projekt Rückenwind des VFBB e.V. teil und werden durch Praktika und Lehre an der Berufsschule bis zum nächsten Ausbildungsbeginn begleitet.

Das im Mai gestartete Projekt „Get in Job“ wurde mit 29 Teilnehmern am 19. August abgeschlossen. Davon haben fünf Jugendliche eine Weiterbildung zum KSM begonnen. Über die GABIS GmbH werden 14 Teilnehmer weiter im Werk beschäftigt. Zehn Teilnehmer gingen in das Projekt Rückenwind.



Für den Betriebsrat ist dies eine positive Bilanz. Er wird sich deshalb auch weiterhin dafür einsetzen, dass jungen arbeitsuchenden Jugendlichen über das Projekt „Get in Job“ eine Chance gegeben wird, ihre berufliche Zukunft zu gestalten. Doch auch Ihr könnt den Jugendlichen unterstützend unter die Arme greifen. Habt ein Ohr für ihre Fragen, Sorgen und Nöte. Gebt ihnen den notwendigen Halt, wenn es mal etwas schwieriger wird.

Denn Ihr seid der erste Ansprechpartner vor Ort.

Buchvorstellung

Wer hat eigentlich 125 Jahre Automobil ermöglicht? Richtig, es waren Generationen von Beschäftigten, die Fahrzeuge entwickelt, erprobt, produziert und verkauft haben. Ihre Leistung ist im Rahmen der diesjährigen Feierlichkeiten genauso zu würdigen, wie das Produkt und das Unternehmen. Deshalb geben Gesamtbetriebsrat und IG Metall ein Buch heraus, das die Geschichte der Belegschaft und ihrer Interessenvertretung erzählt.

Das Buch richtet den Blick darauf, wie die Menschen an den Standorten von Daimler und Benz in den vergangenen 125 Jahren gelebt und gearbeitet haben. Es hinterfragt: Wie war die Arbeit organisiert und wie sahen die Arbeitsbedingungen aus? Wie hat sich die Arbeitszeit entwickelt? Welche großen Konflikte gab es und wie wurden diese gelöst? Wann und wie wurde sozialer Fortschritt erreicht? Welche herausragenden Persönlichkeiten gab es in der Belegschaft? Wie hat sich das Unternehmen den Beschäftigten gegenüber verhalten? Welchen Einfluss nahmen die IG Metall und die Betriebsräte? Wie war das Verhältnis zwischen Unternehmen und Interessenvertretung? Welchen Einfluss hatten politische und gesellschaftliche Veränderungen auf die Situation der Belegschaft? Und wie hat die Belegschaft das politische und soziale Leben um die Standorte herum geprägt?

Die jüngere Geschichte der Belegschaften in den Werken wird durch Zeitzeugen lebendig gemacht. Viele ehemalige Betriebsräte haben ihre Geschichte(n) erzählt. Dadurch kommen die Besonderheiten der Standorte in eindringlicher Weise zur Sprache. Dass in diesem Buch Geschichte (be-)greifbar wird, ist auch Euer Verdienst: Viele von Euch sind dem Aufruf des Betriebsrates gefolgt und haben in Kisten und auf Dachböden nach historischen Fotos und Dokumenten gefahndet. Diese „Schätze“ illustrieren nun „125 Jahre Arbeit und Leben in den Werken von Daimler und Benz“. Vielen Dank dafür.

Das Buch macht deutlich, dass der Belegschaft von Anfang an nichts geschenkt wurde. Die Belegschaftsgeschichte ist seit den ersten Jahren geprägt von Konflikten um Arbeitszeiten, Überstunden, Akkordsätze und der Rolle der Interessenvertretung und der Gewerkschaften in den Werken. Es zeigt aber auch eine kämpferische Belegschaft, die sich ihre Rechte und einen sozialen Fortschritt in fast allen Phasen der Geschichte erstritt. Ferner beschreibt es eine starke gewerkschaftliche und betriebliche Interessenvertretung, die von Beginn an nicht nur mit der Organisation von Widerstand und Streiks, sondern auch am Verhandlungstisch für die Belegschaft viel erreichte.

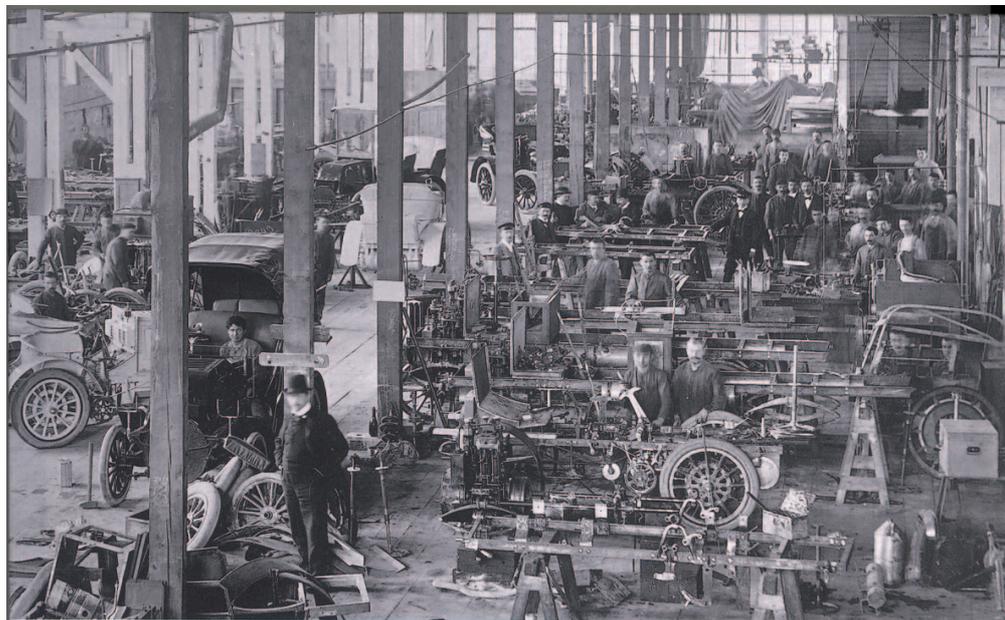
Aus unserer Sicht ist es ein ansprechendes und spannendes Buch über Hunderttausende von Menschen geworden, die in 125 Jahren dieses

große Kapitel Industrie- und Wirtschaftsgeschichte geschrieben haben.

Es kostet 10 € für Beschäftigte der Daimler AG und ist erstmalig am Familientag am Stand der IG Metall erhältlich.

Nach dem Familientag könnt Ihr das Buch beim Betriebsrat im Werk Wörth, Randbau 3, 1. Obergeschoss, kaufen. Eure Bestellung könnt Ihr gerne auch vorab telefonisch oder per E-Mail an das Sekretariat des Betriebsrates,

Frau Stephanie Metzger (Tel.: 07271 71 6259, E-Mail: stephanie.metzger@daimler.com) und Frau Marion Mesch (Tel.: 07271 71 4061, E-Mail: marion.mesch@daimler.com) oder die Assistenz des Betriebsrates, Frau Manja Koch (Tel.: 07271 71 7122, E-Mail: manja.koch@daimler.com), richten.



125 Jahre Arbeit und Leben in den Werken von Daimler und Benz

Die Geschichte der Beschäftigten und ihrer Interessenvertretung



Beschäftigung

1000

Neueinstellungen im Mercedes-Benz Werk Wörth

Der Betriebsrat sorgt für langfristige Beschäftigung

Habt Ihr noch die guten Nachrichten aus dem März im Ohr? Da konnten wir laut verkünden, dass die Stammebelegschaft im Werk Wörth um 400 Beschäftigte erhöht wird, 80 neue Arbeitsplätze geschaffen werden und zusätzlich 400 Zeitarbeitskräften und 200 Nachwuchskräfte an Bord kommen. Darüber hinaus wurde die Aufstockung der Ausbildungsplätze um weitere 100 Plätze in den nächsten vier Jahren vereinbart.

Nun geht es mit den positiven Nachrichten weiter. Denn in unserem Werk stehen alle Zeichen auf Wachstum. Die Auftragsbücher sind gefüllt und der neue Actros, der ab Ende September in Wörth vom Band rollt, sorgt für steigende Produktionszahlen und einen höheren Personalbedarf. Betriebsrat und Werkleitung haben deshalb die Einstellung von zusätzlichen 1.000 Beschäftigten beschlossen.

Der Personalbedarf entsteht durch die Rückkehr der Abordnungen von Evobus, den für Januar 2012 geplanten Taktsprung, den Programmanstieg im Bereich TE/OKD und die Anhebung des Fehlstandes auf 24 Prozent. Er wird durch die Übernahme von aktuell im Werk Wörth beschäftigten Zeitarbeitskräften in ein festes Arbeitsverhältnis und externe Neueinstellungen und gedeckt. Die Mitarbeiter werden im gewerblichen Bereich, insbesondere der Produktion und der Logistik eingesetzt.

Dabei erfolgen die Übernahmen und Neueinstellungen nach einem straffen zeitlichen Programm. Bereits im September werden die ersten 75 Zeitarbeitskräfte unbefristet eingestellt. Ab Oktober werden weitere durch ihre Führungskraft positiv beurteilte Zeitarbeitskräfte gewandelt. Auch die externen Einstellungen starten im September. Weitere externe

Einstellungen folgen in den kommenden Monaten. Die gesamte Einstellaktion soll bis März 2012 abgeschlossen sein. Mit ihr wird sich der Belegschaftsstand auf deutlich über 12.500 Beschäftigte erhöhen. Derzeit sind rund 11.000 Mitarbeiter in unserem Werk beschäftigt. Angesichts dieses Umfangs zählt die diesjährige Einstellaktion zu den größten Einstellaktionen in unserem Werk. Einstellungen dieser Größenordnung gab es zuletzt in den Boomjahren 2007 und 2008. Hier waren rund 1.000 neue Mitarbeiter zum 1. Januar 2008 in das Werk geholt worden.

Die Stellen sind seit dem 27. Juli im Internet unter <http://www.career.daimler.com> ausgeschrieben.



Sie haben die Ausschreibungsnummern 087482: Metallfacharbeiter (m/w), 087483: Lagerverwalter, Materialbereiter, Verpacker (m/w).

Wer die dort genannten Kriterien erfüllt, hat gute Chancen, einen Arbeitsplatz in unserem Werk zu bekommen. Gesucht wird vor allem Personal mit den entsprechenden Fachkenntnissen.

Trotz der hohen Anforderungen übertrifft die Anzahl der bisher eingegangenen Bewerbungen alle Erwartungen. Ende August lagen bereits über 3.000 Bewerbungen vor. Dies stellt sowohl den Personalbereich als auch den werksärztlichen Dienst vor hohe zeitliche und personelle Herausforderungen. Denn die neuen Mitarbeiter müssen schnell ausgewählt werden und die Einstelluntersuchung durchlaufen. Anfang August startete der Personalbereich deshalb mit der Vorauswahl der Bewerber. Mitte August wurde mit den Auswahlgesprächen begonnen. Parallel dazu liefen die werksärztlichen Untersuchungen an.

Bei all den positiven Nachrichten gibt es einen Wehrmutstropfen. Auch im indirekten Bereich mangelt es an Personal. So ist der Technische Service schon länger unterbesetzt. Und auch in der Logistik reicht die vorhandene Personalkapazität nicht aus. Der Betriebsrat macht sich deshalb in den Gesprächen mit der Werkleitung für mehr Personal in diesen Bereichen stark.

Daneben ist auch Euer Einsatz gefragt. Als Stammmitarbeiter unseres Werkes kennt Ihr Euch in den Arbeitsabläufen und -strukturen bestens aus. Steht also den neuen Kolleginnen und Kollegen mit Rat und Tat zur Seite. Zeigt und erklärt Ihnen, worauf sie zu achten haben. Je besser Ihr sie einweist, umso schneller werden sie ihre Aufgaben erfüllen und Euch entlasten. Dies ist, und das wisst Ihr sicherlich aus Erfahrung, ein hartes Stück Arbeit. Es ist aber auch ein Stück Solidarität, das uns allen zu Gute kommt.



**Ulli Edelmann,
Vorsitzender
des Betriebsrates**

Mir ist es wichtig, die Zukunft unseres Werkes mit den Menschen zu gestalten. Deshalb habe ich mich dafür eingesetzt, dass die Stammmannschaft entlastet und Menschen aus der Region eine Grundlage für eine sichere Lebensplanung erhalten. Mit der Vereinbarung über Neueinstellungen sind wir diesen beiden Zielen wieder einen Schritt näher gekommen.



**Wolfgang Förster,
Betriebsrat
und
Vertrauenskörperleiter
der IG Metall**

Als Betriebsrat und Vertrauenskörperleiter habe ich ein starkes Interesse, dass Mitarbeiter aus Leiharbeitsverhältnissen in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen werden. Mit der Vereinbarung über Neueinstellungen haben wir dies für einige Kolleginnen und Kollegen erreicht, aber noch nicht für alle. Deshalb werde ich mich auch in Zukunft dafür stark machen, dass immer mehr Mitarbeiter fester Teil der Stammmannschaft werden.



**Samantha Bosch, Vorsitzende der
Jugend- und
Auszubildendenvertretung**

Mit den Einstellungen entlasten wir nicht nur unsere Kolleginnen und Kollegen in der Fabrik, sondern setzen auch ein Zeichen für Zukunftsfähigkeit und Beschäftigung in der Südpfalz. Das ist gerade für junge Menschen in der heutigen Zeit sehr wichtig. Denn mit einem festen Arbeitsverhältnis bei Daimler haben sie eine Grundlage für eine sichere Lebensplanung.



Arbeitszeit

Die Regelung der Betriebsnutzungszeit im Werk Wörth für das IV. Quartal 2011 und I Quartal 2012



Seit ein paar Wochen hängt sie am Schwarzen Brett und sagt Euch wie gearbeitet wird. Die Rede ist von der Betriebsvereinbarung über die Betriebsnutzungszeit im Werk Wörth für das IV. Quartal 2011 und I. Quartal 2012. Wir wollen Sie Euch gerne vorstellen.

Basis ist die Betriebsvereinbarung „Aufschwung und Flexibilität“

Die neue Regelung basiert auf der Betriebsvereinbarung „Aufschwung und Flexibilität“, die im März diesen Jahres zwischen Betriebsrat und

Werkleitung vereinbart wurde. Dort ist unter dem Punkt „Konkretisierung der Betriebsnutzungszeit“ geregelt, dass die Anwendung des Stufenmodells vom jeweils aktuellen Vertriebs- und Produktionsprogramm abgeleitet und zwischen Werkleitung und Betriebsausschuss vereinbart wird.

Die Betriebsnutzungszeit für das III. Quartal 2011

Derzeit arbeitet Ihr in der vierten Stufe des Stufenmodells. Das heißt, in der Produktion wird an fünf Arbeitstagen die Woche zweischichtig bei einer Betriebsnutzungszeit von zwei mal acht Stunden mit einem Takt von 376 CBU pro Arbeitstag gearbeitet. Darüber hinaus sind Samstagschichten mit einer Betriebsnutzungszeit von ein mal acht Stunden zu leisten. Die vereinbarten Samstage gelten als kollektive Vor- und Nachschichten. Sie werden als kollektive Betriebsnutzungstage zur Abwicklung von kollektiven Zusatz- und Ausfallschichten im Flexi-Konto gebucht. Fast alle für das III. Quartal 2011 vereinbarten Samstagsschichten wurden bereits von Euch geleistet. Im September steht nur noch am 17. September eine Samstagsschicht für die A-Schicht an.

Die Betriebsnutzungszeit für das IV. Quartal 2011

Inzwischen hat sich das Auftragsvolumen erhöht und zur fristgerechten Belieferung der Kunden wurde das Produktionsprogramm angehoben. Betriebsausschuss und Werkleitung haben deshalb gemeinsam vereinbart, wie es in den folgenden Monaten weiter geht. Sie haben beschlossen, auch im vierten Quartal in der vierten Stufe des Stufenmodells zu arbeiten. In den Kalenderwochen 40 bis 51 wird deshalb zweischichtig mit einem Takt von 376 CBU pro Arbeitstag gearbeitet. Die Betriebsnutzungszeit bleibt bei zwei mal acht Stunden.

Zur Abarbeitung des hohen Auftragsvolumens wurden aber zusätzliche Samstage vereinbart. Auf die A-Schicht entfallen der 15. und 29. Oktober, der 12. und 26. November sowie der 10. Dezember. Bei der B-Schicht sind es der 8. und 22. Oktober, der 5. und 19. November sowie der 3. und 17. Dezember. Die

Samstagsschichten werden als kollektive Betriebsnutzungstage im Flexi-Konto gebucht. Die Mehrarbeitszuschläge (bis Stichtag 31. Dezember 2011) werden entsprechend den von der IG Metall ausgehandelten, tariflichen Regelungen mit der Entgeltabrechnung im Februar 2012 ausbezahlt.

Die Betriebsruhe über den Jahreswechsel

Für die Zeit vom 24. Dezember bis zum 16. Januar ist eine Betriebsruhe vereinbart. Im I. Quartal 2012 geht es dann für einige von Euch bereits am 16. Januar wieder los. Dies betrifft vor allem Beschäftigte in der Teilefertigung, im Fahrerhaus-Rohbau, in der Lackierung und in der Gelenkwellenfertigung. Euer Vorgesetzter wird die Betroffenen rechtzeitig informieren. Alle anderen beginnen am 17. Januar.



Wie wirkt sich die Betriebsruhe auf das Flexi-Konto aus? Das Flexi-Konto ist ein Jahreskonto. Für alle zum Jahresende im Flexi-Konto bestehenden plus (+) Stunden werden die Mehrarbeitszuschläge mit der Lohn- und Gehaltsabrechnung im Februar 2012 ausbezahlt. Die aufgrund der kollektiven Ausfallschichten im Jahresverlauf anfallenden minus (-) Stunden werden dagegen gerechnet. Stichtag ist der 31. Dezember 2011. Der hier bestehende Endsaldo ist die Grundlage für die Abrechnung des Flexi-Kontos im Februar 2012.

Die Betriebsruhe aufgrund der Umbaumaßnahmen vom 2. bis 16. Januar 2012 wird jedoch nicht ins Flexi-Konto gebucht. Die in dieser Zeit anfallenden minus (-) Stunden gehen nicht auf Eurer Flexi-Konto ein. Der Betriebsrat wollte nicht,

dass die Zeiten für die Umbau- und Reparaturarbeiten zu Lasten der Beschäftigten in das Flexi-Konto gebucht werden.

Betriebsnutzungszeit im I. Quartal 2012

Das neue Jahr startet voraussichtlich mit einer neuen Kapazitätsstufe. Soweit sehen es zumindest die Planungen vor. Anlass zur verhaltenen Vorausschau geben

Kategorie	Mittelwert Freitag				Anzahl AT	Samstag (normaler AT)				Neue Mitarbeiter/innen (Kategorie 1-3)	Anzahl Tage pro Monat
	Stellen-Tage pro Anstellung	1. bis 14. Std.	15. bis 17. Std.	AT alle Wochen		1. bis 12. Std.	13. bis 16. Std.	17. bis 19. Std.	20. bis 23. Std.		
Stufe 0	18,8	220	220		240	84	125		4.200 bis 6.200	Individualisierte Personalplanung 1. bis 16. Januar 2012 17. bis 31. Januar 2012 1. bis 31. März 2012	
Stufe 1	18,8	264	322	320		113	151		6.160 bis 6.660		
Stufe 2	20,4	388	528	340		122	163		6.560 bis 7.220		
Stufe 3	22,0	382	574	340	180	89	132	179	264		6.880 bis 6.340
Stufe 4	23,5	376	460	340		141	186	282			7.360 bis 6.840
Stufe 5	25,0	400	420	340		150	200	300	400		7.840 bis 6.800
Stufe 6	26,5	422	440	340		210	250	310	420	8.240 bis 6.820	

die derzeitigen Wirtschaftsprognosen. Die globale Wirtschaft entwickelt sich in gedämpfter Form und viele Anleger reagieren zögerlich. Die Dynamik der letzten Wochen ist gebremst. Trotz der Nervosität an den Finanzmärkten wird aber optimistisch in die Zukunft geschaut. Denn bisher haben diese Schwankungen keine Auswirkungen auf die Realwirtschaft und unser Werk gezeigt.

Betriebsrat und Werkleitung haben deshalb für das I. Quartal 2012 vereinbart, in der Stufe 5 des Stufenmodells zu produzieren. Dies bedeutet, dass die Fabrik mit einem Takt von 400 CBU pro

Arbeitstag und einer Betriebsnutzungszeit von zwei mal 8 Stunden gefahren wird. Geplant sind auch weitere Samstagsschichten. So wird die A-Schicht voraussichtlich am 21. Januar, 3., 17. und 31. März arbeiten. Die B-Schicht hat voraussichtlich am 28. Januar, 11. und 25. Februar sowie am 10. März Samstagarbeit zu leisten.

Doch einen Blick durch die Glaskugel gibt es nicht. Sollten sich also die Absatzerwartungen nicht wie prognostiziert entwickeln, werden Betriebsrat und Werkleitung umgehend Planungsgespräche mit dem Augenmerk auf einer Reduzierung der Samstagsschichten führen.

Umgang mit Urlaub

Wegen diverser Umbauarbeiten beginnt die Arbeitsaufnahme am 16. Januar 2012. Deswegen ist es ausnahmsweise möglich, eventuell vorhandenen Resturlaub aus 2011 bis zum 16. Januar 2012 zu nehmen. Ihr solltet also darauf achten, dass Ihr entweder Euren Resturlaub bis zum Jahresende bereits genommen oder mit Eurem Vorgesetzten eine Übertragung abgeklärt habt. Diese Regelung gilt für alle Mitarbeiter/Bereiche am Standort Wörth.



Familientag

Die IG Metall - Betriebsräte im Zentrum der Fanmeile

Am 25. September findet im Werk Würth der Familientag anlässlich des Jubiläums „125 Jahre Automobil“ statt.

Dann könnt Ihr in der Zeit von 10:00 bis 18:00 Uhr ein buntes Familienprogramm erleben und Wissenswertes über unser Werk erfahren. Vor 10:00 Uhr könnt Ihr jedoch noch nicht auf das Werksgelände. Dies ist nur den Helfern zur Festvorbereitung gestattet.

Zu Eurer Orientierung wird das Werk in Straßen und Kontinente eingeteilt. Denn die bei uns hergestellten Fahrzeuge sind in nahezu allen Ländern der Welt im Einsatz. Entsprechen der Anzahl der Kontinente wird es fünf Hauptbühnen geben. Daneben erwarten Euch zahlreiche Stände und Attraktionen.

Auch die IG Metall-Fraktion des Betriebsrates wird mit einem eigenen Stand vertreten sein. Den Stand findet Ihr auf der Rasenfläche neben dem Betriebsrestaurant (Gebäude 19).



Übersicht der Bühnen im Werk

Familientag - Die Highlights am IG Metall - Stand



Fußball-Torwand

Es wird eine Fußball-Torwand am Stand geben. Mit ihr wollen wir Euch spielerisch für Respekt und Toleranz im Betrieb sensibilisieren. Ihr habt die Möglichkeit Euer Können zu demonstrieren, in dem jeder Teilnehmer sechs Schüsse abgeben kann. Wer vier Mal trifft hat sich die Chance auf einen Besuch im ZDF-Sportstudio erspielt. Darüber hinaus könnt Ihr

Euch bei viermaligem Treffen einen Fußball der Kampagne mit dem Aufdruck „Respekt! Kein Platz für Rassismus“ sichern. Bei dreimaligem Treffen gibt es T-Shirts und Bücher aus dem Fundus der Kampagne. Bei zweimaligem Treffen bekommt Ihr ein original viertel Liter Pfälzer Dubbeglas. Also, nichts wie ran an den Ball, gut zielen und treffen. Wir freuen uns auf Euren Besuch.

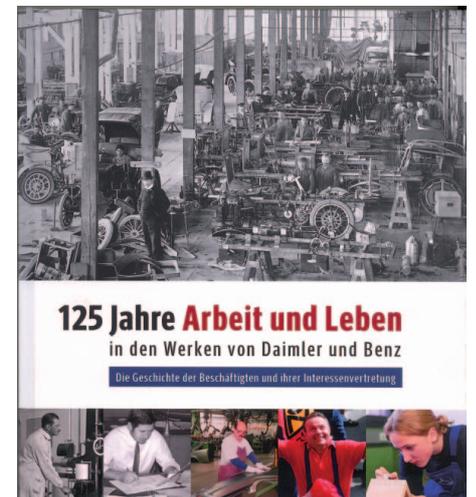
Das Buch zum Jubiläum „125 Jahre Arbeit und Leben“

Bei uns könnt Ihr das Buch „125 Jahre Arbeit und Leben“ kaufen. Das Buch kostet 10 Euro.

Es richtet einen Blick darauf, wie die Menschen an den Standorten von Daimler und Benz in den vergangenen Jahren gelebt und gearbeitet haben. Dabei macht es

deutlich, dass sie nicht nur Industriegeschichte, sondern auch Tarif- und Sozialgeschichte geschrieben haben.

Vielen Dank für Eure Beiträge! Sie machen das Buch lebendig und lesenswert.



Informationen zum Arbeitsleben

Jeder von Euch hat das Recht, sich während der Arbeitszeit ohne Minderung des Arbeitsentgeltes beim Betriebsrat zu informieren und aufklären zu lassen. Oft lässt die Arbeit den Gang zum Betriebsrat aber nicht zu.

Am Stand bieten wir Euch deshalb die Möglichkeit, Fragen zum Arbeitsleben in ungezwungener Atmosphäre an unsere IG Metall-Betriebsräte zu richten. Sie werden Euch als kompetenter Ansprechpartner beratend zu Seite stehen.



Wissenswertes über die IG Metall

Wusstet Ihr, dass die IG Metall der einzige Verhandlungspartner für gute und faire Tarifverträge ist? Oder, dass wir Dank der IG Metall 30 Tage Urlaub haben?

Nein. Dann lasst Euch doch an unserem Stand über die Aufgaben, Ziele und Leistungen der IG Metall aufklären und für sie begeistern.

Familientag - Parkmöglichkeiten



Am Familientag wird es viele Besucher aber nur eine begrenzte Anzahl von Parkplätzen geben. Wir empfehlen Euch deshalb die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Fahrpläne für Bus, Zug und Bahn findet Ihr zum Beispiel auf der Internetseite der Karlsruher Verkehrsbetriebe <http://www.kvv.de>. Die Benutzung öffentlichen Verkehrsmittel wird vom Unternehmen nicht finanziert und ist daher kostenpflichtig.

Parkplätze gibt es am gegenüber dem KundenCenter, vor der alten Daimler Niederlassung und am Tor 2. Ausweichparkplätze findet Ihr am Maximiliancenter und am Schenckgelände. Vom Maximiliancenter. Von dort verkehren Shuttlebusse zum Tor 2. Ihre Nutzung ist kostenlos.

Familientag - Häufig gestellte Fragen

Und hier die passenden Antworten dazu:

Ich habe mich online angemeldet - wann bekomme ich die Eintrittskarten?

Mitte September werden die Eintrittskarten per Post an Eure Privatadresse geschickt. Darum musstet Ihr Eure Privatadresse bei der Online-Anmeldung eingeben.

Was bekomme ich alles auf meine Online-Anmeldung übersandt?

Ihr bekommt Eintrittskarten in Form von Reisepässen für Euch und die angemeldeten Familienmitglieder nach Hause übersandt. Mit selbiger Post erhaltet Ihr einen 10-Euro-Gutschein (Verzehrbon).

Gibt es am Familientag noch Eintrittskarten und Gutscheine für Mitarbeiter?

Eintrittskarten sind, solange es die Sicherheit bei dieser Veranstaltung zulässt, an den Informationsständen am Haupteingang erhältlich. Am Familientag selbst werden keine Gutscheine mehr ausgegeben.

Kann man sich vorab Karten reservieren lassen?

Die Kartenreservierung ist aus logistischen Gründen nicht möglich.

Ist der Familientag ein „Tag der offenen Tür“?

Keinesfalls! Der Familientag ist kein Tag der offenen Tür, sondern eine Einladung und ein Dankeschön an die Beschäftigten der Werke Würth und Gernersheim und ihre Familien, die auch die Möglichkeit haben sollen, das Werk einmal kennen zu lernen.

Können auch Rentner bzw. ehemalige Mitarbeiter zum Familientag kommen?

Sollten sich am Familientag selbst Rentner oder ehemalige Mitarbeiter vor Ort einfinden, wird ihnen der Zugang (im Rahmen der geltenden Sicherheitsbestimmungen) nicht verboten. Allerdings erfolgt keine separate Einladung und (aus steuerlichen Gründen) werden in diesem Fall auch keine Gutscheine ausgegeben.



An wen soll man sich wenden, wenn man mehr als vier Familienmitglieder mitnehmen will?

Am Familientag selbst sind weitere Ausweise an den Informationsständen erhältlich. Es wird jedoch nur solange Einlass gewährt, wie das im Rahmen der geltenden Sicherheitsbestimmungen für Großveranstaltungen verantwortet werden kann.

Wie können Mitarbeiter der Zeitarbeitsfirmen und des i-Parks zum Familientag kommen?

Mitarbeiter der Zeitarbeitsfirmen (GABIS, DEKRA) und des i-Parks konnten sich nicht über das Internet zum Familientag anmelden. Sie erhalten ihre Eintrittskarten an den Informationsständen am Haupteingang, bekommen aber keinen 10-Euro-Gutschein (Verzehrbon) ausgehändigt. Auch hier gilt: Eintrittskarten gibt es nur, solange die Sicherheit der Veranstaltung gewährleistet ist.

Wohin kann ich mich wenden, wenn ich noch Fragen zum Familienfest habe?

Fragen zum Familientag könnt Ihr an die E-Mail-Adresse info@Familientag-Woerth.de oder direkt an die Projektleitung (Beate Holzwarth/Bernd Lehr) richten.



Termine

Betriebsversammlung:

Wörth: Montag, 12. September, 14:30 Uhr Wagenauslieferungshalle

Germersheim: Donnerstag, 29. September, 14:30 Uhr Kantine

Seminartermine für 2011:

Gewerkschaften i.d. BRD:

Veranstalter: IG Metall Verwst. Neustadt

Termine: 25. - 30. September (H)

13. - 18. November (H)

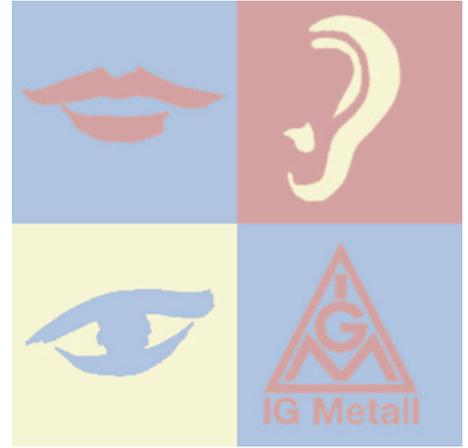
Arbeitnehmer in Wirtschaft und Gesellschaft 1 „A1“:

Veranstalter: IG Metall Verwst. Neustadt

Termine: 16. - 21. Oktober (H)

23. - 28. Oktober (H)

20. - 25. November (H)



Kontakt: Helmut Kindler Tel.: 3190

Teilnahme nach Bildungsfreistellungsgesetz Rheinland-Pfalz

Ausbildung

Die neuen Azubis sind da

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) begrüßt die neuen Azubis in der Berufsausbildung und wünscht allen einen erfolgreichen Ausbildungsabschluss.

Ab August hat für 134 Jugendliche ein neuer Lebensabschnitt begonnen. Mit dem Beginn der Berufsausbildung in

der Daimler AG haben sie eine gute Ausgangsposition und bei erfolgreichem Abschluss auch eine gute Zukunftsperspektive. Die gute Qualität unserer LKW´s kann man auf Dauer nur durch qualitativ gut ausgebildete junge Menschen gewährleisten. Wir wünschen den jungen Menschen alles Gute für Ihre Zukunft.



Parkplatz

Auch eine Möglichkeit

Die Parkplatzsituation ist immer noch nicht entschärft, das Unternehmen kommt in Sachen Jobticket nicht voran und auch der Vorschlag des Betriebsrates, zusätzlich Buslinien einzurichten, analog der Verbindung von Gaggenau nach Wörth, wird nicht mit viel Gegenliebe aufgenommen. Vielleicht ist das nebenstehende Bild das, was sich in den Köpfen des Unternehmens abspielt?



Impressum:
durchblick

Herausgeber:
IG Metall Vertrauenskörperleitung Mercedes-Benz Wörth/GER
ISdP verantwortlich: Dr.W.Dietrich IG Metall Verwaltungsstelle NW

Anschrift Redaktion:
Peter Henrich, HPC:R36 Abteilung: BR
peter.p.henrich@daimler.com